**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Umweltschutzausschusses
vom 03.11.2020**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:34 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Dembowski eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Pflichtenbelehrung nach § 43 NKomVG und Verpflichtung des hinzugewählten Mitgliedes Jörg Selleneit nach § 60 NKomVG VorlNr.

Bgm Weber belehrt das neue hinzugewählte Mitglied Jörg Selleneit seiner Pflichten und verpflichtet ihn.

TOP 4 Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Umweltschutzausschusses VorlNr.
0772/2016-2021

RH Klee schlägt RF Kettenburg als stellvertretende*n Vorsitzende*n vor.

Beschluss:

Der Umweltschutzausschuss bestimmt bei 1 Enthaltung RF Kettenburg als stellvertretende/n Ausschussvorsitzende*n.

TOP 5 Vorstellung der neuen Mitarbeiter*innen und ihrer Arbeits- VorlNr.

**schwerpunkte (Oliver Klein-Amt 61, Nicole Austel-Amt 65, He-
lena Beekmann-Amt 65)**

Gartenbautechnikerin Austel stellt sich vor und erklärt, dass ihr Aufgabenschwerpunkt das Baumkataster und somit die Pflege der Bäume sei.

Dipl.-Ing. Beekmann berichtet, dass sie überwiegend für die Grün- und Staudenflächen zuständig sei.

NSB Klein stellt kurz seinen Werdegang dar und teilt mit, dass seine Aufgabengebiete die Verwaltung des Ökokontos, die Betreuung bezüglich der Eingriffsregelungen in der Bauleitplanung, die naturschutzfachliche Betreuung der Liegenschaften, die Pflege und Schutz der Festsetzungen in den Bebauungsplänen sowie die Beratung der Bürger*innen seien.

TOP 6 Mündlicher Bericht über aktuelle Anforderungen in der Stadtbegrünung und über die Arbeit mit dem Baumkonzept (Amt 65) VorlNr.

Gartenbautechnikerin Austel informiert, dass sie einen Änderungsentwurf für die Baumsatzung gefertigt habe. Aufgrund klimatischer Bedingungen seien diese Änderungen vorgenommen worden. Auch die Unterteilung in Klein- und Großbäume sei notwendig geworden. Sie bietet an, den Entwurf auf Anfrage zu übersenden.

TOP 7 Sachstandsbericht des Landschaftswartes Manfred Radtke 2019 und 2020 VorlNr.

Landschaftswart Radtke berichtet anhand einer Präsentation ausführlich zu seinem Tätigkeitsbereich aus den Jahren 2019 und 2020. Er zeigt viele Missstände auf, die ihm selbst oder Bürger*innen aufgefallen seien. Jährlich habe er etwa 100 Fälle begutachtet; davon etwa die Hälfte im Rotenburger Gebiet und die andere Hälfte in den Nachbargemeinden.

Nach Abschluss des Berichtes teilt er seinen Missmut bezüglich des aktuellen Stadtentwicklungskonzepts mit. Es könne nicht sein, dass für die Umsetzung von Zielen in der Stadtentwicklung FFH- und Naturschutzgebiete in die Planungsfläche einbezogen würden. Die Wümmeaue sowie die Rodau- und Wiedauniederung erfüllten den höchsten europäischen Naturschutzstandard. Dieses werde von der Stadt in Frage gestellt. Selbst der Landkreis sehe keine Notwendigkeit, diese Flächen einzubeziehen. Es bestehe die Pflicht, FFH- und Naturschutzgebiete zu schützen. Weiter erläutert er zu der im Stadtentwicklungskonzept erwähnten Westumgehung, dass diese fast wirkungslos (6,4 % Entlastung im Jahre 2001) sei, da nach wie vor der Rotenburger Verkehr kein Durchgangs-, sondern innerstädtischer Verkehr sei. Der Radverkehr dagegen habe im Laufe der Jahre sogar abgenommen.

RF Kettenburg bittet Landschaftswart Radtke, im nächsten Jahr nicht nur die Missstände, sondern auch Verbesserungen und positive Fälle vorzutragen.

Bgm Weber dankt Landschaftswart Radtke für seine geleistete Arbeit. Er erklärt, dass im Stadtentwicklungskonzept nicht nur die bebauten Flächen betrachtet würden. Die Themen des Konzeptes seien die Verkehrswende, soziale Missstände und das Grün. Für die FFH- und Naturschutzgebiete bedeute dies, dass sie geschützt und gefördert würden, um zur Förderung der Lebensqualität beizutragen. Die Zielgruppe für diese Verbesserungen seien Radfahrende und Fußgänger*innen.

Zur Westumgehung bemerkt der Bgm, dass im Stadtentwicklungskonzept nirgends geschrieben stehe, dass sie gefordert werde. Zu den vorgetragenen Zahlen vom Landschaftswart erklärt er, dass diese fast 20 Jahre alt und damit nicht mehr aktuell seien. Es sei aber erforderlich, neue Zahlen für die Stadtentwicklung zu haben, die im Rahmen des Stadt- und Verkehrsentwicklungskonzeptes erarbeitet würden. Diese Konzepte würden seines Erach-

tens Meilensteine für Rotenburg sein. Er begrüßt den Vorschlag von RF Kettenburg, auch die positiven Entwicklungen im Rahmen des Berichtes des Landschaftswartes darzustellen.

Landschaftswart Radtke merkt an, dass die Zusammenarbeit mit den neuen Sachbearbeiter*innen sehr gut laufe. Allerdings wünsche er sich eine bessere Beteiligung seitens des Planungsamtes.

StOR Bumann entgegnet, dass der BUND, bei dem Herr Radtke Vorsitzender sei, immer beteiligt werde, es aber keine Stellungnahmen eingegangen seien.

Landschaftswart Radtke entgegnet, dass zwar der BUND beteiligt werde und im Übrigen schon Stellungnahmen abgegeben habe, er aber in seiner Funktion des Landschaftswartes beteiligt werden möchte. Seine Aufgabe sei auch die Beratung der Verwaltung.

StOR Bumann beklagt, dass das persönliche Gespräch fehle. Landschaftswart Radtke würde seine Bedenken und Kritik sofort öffentlich in die Politik und Presse bringen und nicht das persönliche Gespräch zur unmittelbaren Klärung suchen.

TOP 8 Unrechtmäßige Nutzung städtischer Wegraine; Antrag des Landschaftswartes vom 13.10.2020

VorlNr.
0930/2016-2021

Landschaftswart Radtke erläutert ausführlich seinen Antrag und schlägt vor, diesbezüglich eine Arbeitsgruppe zu bilden, da dieses umfangreiche Thema nicht auch noch von der Verwaltung bearbeitet werden könne. Weiter regt er an, ein GPS-Gerät für etwa 2.500 € anzuschaffen, um die Grenzen feststellen zu können.

RF Kettenburg erklärt, dass es als Nicht-Katasteramtsmitarbeiter*in kaum möglich sei, die auf Karten festgelegten Grenzen zu erkennen. Sie hält es nicht für notwendig, ein Schreiben, wie im Antrag gefordert, an die Landwirtschaftskammer zu schicken, sondern eine AG zur Beseitigung der Missstände einzurichten. Sie habe schriftlich eine ausführliche Stellungnahme zu diesem Punkt angefertigt, die sie hier jedoch nicht vollständig vorlesen wolle, die aber auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden könne.

RH Peters teilt mit, dass er sich auch nicht vorstellen könne, wie genau ein Laie die Grenzen akkurat ausmachen könne. Er fragt, ob es für diesen Antrag einen akuten Anlass oder einen kritischen Trend gebe. Seines Erachtens müsse mit Augenmaß und gegenseitiger Kooperation Lösungen gefunden werden können. Auch er hält ein Schreiben nicht für notwendig.

RH Lüttjohann bemerkt, dass die Eigentümer*innen der landwirtschaftlichen Flächen auch häufig Teile ihrer Flächen der Öffentlichkeit zur Verfügung stellten. Beispielweise verliefen oft Rad- oder Wanderwege, wie die Nordpfade, auf privaten landwirtschaftlichen Flächen. Die Nutzung sei eine Selbstverständlichkeit. Dies würde wieder einen Ausgleich für eventuell zu viel genutzte öffentliche Fläche darstellen. Er hält auch eine Arbeitsgruppe für ein konstruktives Miteinander für sinnvoll.

Bezüglich RH Peters Frage, teilt Landschaftswart Radtke mit, dass in Unterstedt beispielweise im Schwedenkamp und Verlängerung Am Westermoor überpflügt worden sei. Es gehe ihm nicht darum, dass mit Gewalt die Katastergrenzen hergestellt würden.

Bgm Weber weist darauf hin, dass bereits 2015 eine Arbeitsgruppe existiert habe, in der sich die Ortsbürgermeister*innen mit den Landwirten*innen und anderen ausgetauscht hätten und alle Probleme hätten beseitigt werden können. Er bezweifelt, dass bei angezeigten Fällen nur zum Teil diese verfolgt worden seien. Ihm sei kein Beispiel bekannt, dem nicht nachgegangen worden sei. Im Haushalt 2021 würden 10.000 € für den Aufbau und die Unterhaltung eines Biotopverbundsystems aufgenommen, das der strukturierten Nutzung von Wegeseitenrändern entgegen komme. Er bittet RF Kettenburg um Übergabe ihrer schriftlichen Ausfertigung. Abschließend stellt Bgm Weber fest, dass er zur Landwirtschaftskammer Kontakt

aufnehmen könne, um gemeinsam den besten Weg miteinander zu finden, die Problematik in einer Arbeitsgruppe zu bearbeiten.

TOP 9 Haushalt 2021 - Produkte 06-554 Naturschutz, 07-551 Öffentliches Grün/Naherholung sowie 07-561 Umweltschutz Vorl.Nr.

NSB Klein, trägt die Veränderungen zum diesjährigen Haushalt vor und erläutert diese kurz.

Landschaftswart Radtke begrüßt die Einstellung von Mitteln für den Aufbau und die Unterhaltung eines Biotopverbundsystems und berichtet, dass es im Rahmen des „Niedersächsischen Weges“ Kooperationen zwischen dem Naturschutz und der Landwirtschaft geben sollte, um bestimmte Projekte zu fördern. Hierfür würde es Zuschüsse geben. Er wisse jedoch nicht, ob diese bereits bereitstünden.

Bgm Weber erklärt, dass hier auch mit relativ geringen Mitteln gute Ergebnisse erzielt werden könnten; beispielweise mit einer Benjes-Hecke.

RH v. Hoyningen-Huene fragt, ob zu dem Budget „Erstattung an übrige Bereiche (neuer Kompensationspool)“ mehrere Flächen gemeint seien.

NSB Klein erläutert, dass es sich um kleinteilige Flächen von 27 verschiedenen Eigentümer*innen in der Samtgemeinde Bothel, Bereich Kirchwalsede handele. Hiermit seien Entschädigungszahlungen für die Wiedervernässung von Moorflächen gemeint. Knapp 97 % des Ökokontos „Großes Weißes Moor“ seien aufgebraucht und neue Punkte seien für den Erhalt einer effizienten und service-orientierten Bauleitplanung von hoher Bedeutung.
Hinweis im Protokoll: dazu s. Vorlage 0596/2016-2021

Der Bgm ergänzt, dass im Rotenburger Gebiet keine Flächen zur Aufwertung zur Verfügung stünden. Die Untere Naturschutzbehörde habe der Stadt diese Flächen angeboten, da die Samtgemeinde Bothel daran kein Interesse habe. Somit könne der Ökopol wieder aufgewertet werden. Durch den Verkauf von Wohn- und Gewerbegrundstücken würden diese Kosten als Infrastrukturausgabe getragen.

Landschaftswart Radtke fragt nach der vertraglichen Sicherung und der Laufzeit der Verträge. Weiter möchte er wissen, ob die nicht nutzbaren Seitenstreifen an Gewässern, die von der Landwirtschaft nicht genutzt werden dürften, für die Aufwertung des Ökokontos erworben werden könnten.

Bgm Weber dankt für die Anregung, die mit der Unteren Naturschutzbehörde erörtert werden könne.

NSB Klein informiert, dass sich die vertragliche Sicherung nach dem allgemeinen Grundsatz richten werde, dass die Kompensation für einen Eingriff mindestens für die Dauer des Eingriffes gewährleistet werden müsse. Diese Form der Sicherung sei für die Eingriffskompensationen rechtlich verpflichtend, weshalb die Stadt diesem Mindestanspruch gerecht werden werde. Die Sicherung solle nach aktuellem Stand durch Gestattungsverträge erfolgen, die einen Grabenverschluss und die daraus folgende Vernässung der angrenzenden Moorflächen dauerhaft ermögliche.

StAR Lohmann trägt die Haushaltsansätze seines Bereiches vor und erläutert diese in Kürze.

Landschaftswart Radtke fragt, warum der Vertrag über Baumkontrollen mit der Firma Block-Daniel gekündigt worden sei.

StAR Lohmann erklärt, dass aus rechtlichen Gründen eine neue Ausschreibung erforderlich gewesen sei. Herr Block-Daniel sei in den Ruhestand getreten, so dass es die Firma Block-

Daniel in der alten Form nicht mehr gebe. Den Zuschlag habe aber die Nachfolge-Firma mit denselben Mitarbeitern erhalten.

Landschaftswart Radtke erinnert, im Rahmen des Haushalts über die Anschaffung eines GPS-Gerätes nachzudenken.

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt einstimmig bei 5 Enthaltungen den Haushalt 2021 – Produkte 06-554 Naturschutz, 07-551 Öffentliches Grün/Naherholung sowie 07-561 Umweltschutz.

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder VorlNr.

TOP 10.1 Ökonomische Leitplanken für den Klimaschutz in Kommunen in Zeiten von Covid-19 neu setzen VorlNr.

Bgm Weber berichtet, dass die Stadt seitens des CO₂ Abgabe e.V. gebeten worden sei, eine vorgefertigte Erklärung oder deren Inhalt zum Thema Klimaschutz in den Kommunen in einem eigens angefertigtem Schreiben an übergeordnete politische Vertreter oder Parlamente weiterzuleiten. Da sich der Rat seinerzeit gegen eine Mitgliedschaft in dem Verein CO₂-Abgabe e.V. ausgesprochen habe, wolle er diese Erklärung auch nicht weiterleiten.

TOP 10.2 Standortsuche Atommüll-Endlager VorlNr.

Bgm Weber berichtet von der Suche nach einem Atommüll-Endlager in Deutschland. Zurzeit seien 90 Teilgebiete als mögliche Standorte in Betracht gezogen worden. Diese würden nach Ausschlusskriterien minimiert. Im Jahre 2050 solle das Endlager in Betrieb genommen werden. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) habe auch den Bereich Ottersberg-Taaken- Mulmshorn-Scheeßel in Betracht gezogen. Damit wären auch Teilbereiche von den Gemarkungen Mulmshorn und Borchel betroffen.

TOP 10.3 Insektenhotels auf Friedhöfen VorlNr.

StAR Lohmann gibt bekannt, dass mit Hilfe des BUND auf den städtischen Friedhöfen Insektenhotels aufgestellt worden seien. Dafür bedankt er sich bei Herrn Radtke als Vorsitzenden des BUND. Er weist auf eine Broschüre über insektenfreundliche Gräber hin, die beim BUND und auch demnächst im Rathaus erhältlich sei.

TOP 10.4 Stadtradeln 2020 VorlNr.

USB Rieß informiert, dass für den 24.11.2020 die Preisverleihung zum Stadtradeln 2020 vorgesehen gewesen sei. Diese werde nun aber aufgrund der derzeitigen Corona-Inzidenzwerte nicht stattfinden. Die Übergabe der Preise werde nun in einer anderen Form erfolgen. Es hätten dieses Jahr 82 Teams mit 946 Radelnden teilgenommen, die insgesamt fast 235.000 km gefahren seien. Bei der Kategorie km/Einw. stehe die Stadt bundesweit in

allen Größenklassen auf Platz 50 von 1.481 und niedersachsenweit auf Platz 4 von 101. In dem Bereich nach Größenklasse der Stadt stehe Rotenburg bundesweit auf Platz 12 von 719 teilnehmenden Kommunen und in Niedersachsen auf Platz 3 von 61. Es hätten 12 Parlamentarier*innen teilgenommen, die 3.493 km geradelt seien. Mit der Anzahl der Parlamentarier*innen liege Rotenburg bundesweit auf Platz 285 und landesweit auf Platz 27. Für das Jahr 2021 sei schon der neue Stadtradel-Zeitraum festgelegt worden; nämlich 30.05. – 19.06.2021.

TOP 10.5 Fahrradklimatest

VorlNr.

USB Rieß verweist auf den verteilten Fahrradklimatest. Sie bittet um Teilnahme und um Werbung im Bekanntenkreis für die Teilnahme, die überwiegend online erfolge, aber auch in Papierform abgegeben werden könne. Die Abgabe sei noch bis zum 30.11.2020 möglich. Bisher hätten online 98 Personen teilgenommen. Somit sei die erforderliche Anzahl von 50 erreicht, um in die Auswertung zu kommen.

TOP 10.6 Umweltschutzpreis

VorlNr.

USB Rieß gibt bekannt, dass der Abgabeschluss für den kommenden Umweltschutzpreis der 01.07.2021 sei. Die Jury-Treffen und Besichtigungen würden nach den Sommerferien erfolgen.

TOP 10.7 Obstbaumaktion zur Einschulung

VorlNr.

USB Rieß teilt mit, dass sie 215 Gutscheine an Schüler*innen zur Einschulung verteilt habe. 161 Bäume seien bestellt worden, die demnächst unter Einhaltung der Hygienevorschriften ausgegeben würden. Die Bäume der Kinder, die keinen Garten hätten, würden in einer Gemeinschaftsaktion mit der BSW auf der Stadtwerke-Fläche gepflanzt. Seit 1989 seien 5.210 Obstbäume gepflanzt worden.

TOP 10.8 Binnendüne Unterstedt

VorlNr.

RF Kettenburg erkundigt sich nach der Entfernung des invasiven Gehölzes, nämlich der spätblühenden Traubenkirsche, auf der Binnendüne in Unterstedt.

NSB Klein antwortet, dass schon bald die Schafe wieder auf die Fläche gelassen würden, um durch den Verbiss die spätblühende Traubenkirsche zurückzudrängen. Er sagt zu, die Problematik im Auge zu behalten.

Vors. Dembowski schließt die Sitzung um 20.34 Uhr.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.